

## DER FALL «MINA MARLIN»

**Methode:** Tribunalsimulation

**Zeitaufwand:** 120 Minuten

**Gruppengröße:** maximal 16 TN (oder bis zu 32 TN in 2 Räumen)

**Raum, Aufbau:** siehe Skizze (ggf. 2 Räume)

**Material:** Computer/Laptop, Beamer, Lautsprecher, Film «Goldcorp 2012 AGM: One Company – Thousands of Stories», Aktenmappen, Richterhammer

**Arbeitsmaterial auf der DVD:** Hintergrundtext «Verfluchtes Gold», Rollen-Lose, Tischschilder, Akten der Zeug\_innen-Aussagen, Präsentation, Skript zur Präsentation, Filmausschnitt «Herz des Himmels – Herz der Erde», Leitfaden für die Rolle des\_der Richter\_in

**Team:** 1-2 TM

### ZIELE

Die TN vollziehen kontroverse Argumente und unterschiedliche Standpunkte zum Thema Ressourcen-/Goldabbau nach. Hierdurch lernen sie die soziale, ökologische und politische Dimension der Thematik kennen und können Argumente verschiedener Akteur\_innen sowie die Gesamtsituation bewerten.

### INHALT

Diese Übung beschäftigt sich mit dem realen sozialen und politischen Konflikt um die *Mina Marlin*, einer großen Gold-Mine in Guatemala. Um diesen Konflikt in seiner ganzen Komplexität zu verstehen, eignet sich die Tribunalspiel-Methode: In dieser wird eine Verhandlung vor einem internationalen Gericht simuliert. Dabei wird darüber entschieden, ob die Gemeinde Sipacapa Recht bekommt und die Mine ihren Betrieb einstellen muss oder ob das kanadische Unternehmen *Goldcorp* die Mine weiter betreiben darf. Die TN nehmen bei der Verhandlung die Rollen von Anwalt\_innen der beiden Konfliktparteien ein. Sie erhalten den Auftrag, die Interessen ihrer Mandant\_innen in der Verhandlung vehement zu vertreten. Zu diesem Zweck arbeiten sie sich vor der Verhandlung in Akten mit Zeug\_innen-Aussagen ein. Diese sind für die Übung erstellt worden, basieren aber auf dem realen Konflikt sowie auf den Zahlen und Informationen aus verschiedenen Artikeln, Studien und Interviews. Die Akten lassen die Akteur\_innen im Konflikt – von Anwohner\_innen über Menschenrechtsaktivist\_innen, Expert\_innen, Vertreter\_innen der Regierung und des Minenunternehmens bis hin zu Sicherheitsbediensteten – mit ihren Standpunkten zu Wort kommen. In der Verhandlung werden die verschiedenen Argumente gegeneinandergestellt und damit in Bezug zueinander gesetzt. Im Laufe der Simulation entsteht so ein klares Bild über den Konflikt und die verschiedenen Konfliktlinien. In der Reflexion wird das Erfahrene bewertet und ein Blick auf die reale Konfliktgeschichte geworfen.

Auch in der Realität existiert der soziale Konflikt um die *Mina Marlin*. Dieser wurde unter anderem auch juristisch ausgetragen. In der Region San Marcos im Landkreis Sipacapa fördert ein hundertprozentiges Tochterunternehmen des transnationalen kanadischen Unternehmens *Goldcorp* Gold und andere Edelmetalle in einem offenen Tagebau. Die betroffene Bevölkerung organisierte sich und protestierte gegen die Vertreibungen, Gesundheitsschäden und Umweltzerstörungen, die mit der Mine einhergingen. Dagegen wehrten sie sich auch juristisch: 18 Gemeinden des Landkreises reichten im Dezember 2007 vor der *Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte* (*Comisión*

*Interamericana de Derechos Humanos, CIDH*)<sup>3</sup> Beschwerde gegen den Staat Guatemala ein, da dieser mit der Genehmigung der Mine und durch fehlende Auflagen für deren Betrieb mehrere ihrer Menschenrechte missachte. Nach einer ersten Prüfung der Beschwerde forderte die Menschenrechtskommission Guatemala im Mai 2010 auf, umgehend Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um fortlaufenden Menschenrechtsverletzungen entgegenzuwirken: Einerseits solle eine saubere Wasserversorgung für die Gemeinden sichergestellt werden, andererseits der Betrieb der Mine so lange eingestellt werden, bis die Kommission eine endgültige Entscheidung zu der Beschwerde getroffen habe. Die Einstellung der Minentätigkeiten lehnten Guatemala ebenso wie *Goldcorp* ab. So arbeitete die Mine trotz der angeordneten Vorsorgemaßnahme der Menschenrechtskommission weiter. Die Kommission ließ schließlich im Dezember 2012 aufgrund neuer Beweise ihre Forderung auf eine vorläufige Betriebseinstellung fallen. Im April 2014 entschied sie dann, dass die Beschwerde zulässig ist und sie sich dem Fall annehmen werde. Gleichzeitig wiederholte sie, dass Guatemala sofortige Vorsorgemaßnahmen zu treffen habe, um eine saubere Wasserversorgung für die Gemeinden sicherzustellen. Bis heute ist das Beschwerdeverfahren bei der stark überlasteten *CIDH* weiter offen. Diese kann nun eine schiefliche Streitbeilegung der Konfliktparteien unterstützen, einen Konfliktbericht mit Handlungsvorschlägen an die guatemaltekische Regierung anfertigen oder entscheiden, den Fall beim *Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte* verhandeln zu lassen.

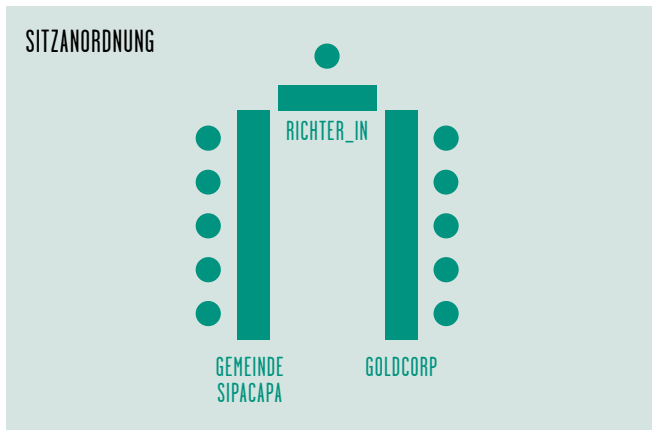
Da Guatemala und *Goldcorp* die zwischenzeitliche Anordnung der Menschenrechtskommission zur Schließung der Mine ebenso wie weitere Proteste der Bevölkerung und den wachsenden Druck der internationalen Zivilgesellschaft ignorierten, arbeitet die *Mina Marlin* bis heute ohne jegliche Änderungen weiter. *Goldcorp* gab jedoch im März 2015 bekannt, dass es die Mine 2017 aus eigenem Antrieb schließen werde. Dies begründete das Unternehmen damit, dass die Bedingungen für dauerhafte, gewinnbringende Investitionen in den Bergbau in Guatemala nicht mehr gegeben seien. Dabei nannte es als Gründe neben der Erhöhung von Abgaben auch die juristische Unsicherheit aufgrund ungelöster sozialer Konflikte. Nach Einschätzung von Beobachter\_innen hat somit auch der Widerstand der lokalen Bevölkerung zum Entschluss beigetragen, die Mine zu schließen. Die Frage der Entschädigung für entstandene Schäden sowie die Nachsorge nach der Schließung bleiben jedoch weiterhin ein offener Konflikt.

Die Tribunalsimulation in dieser Übung ähnelt also einerseits der Realität. In einigen Aspekten unterscheidet sie sich aber auch deutlich vom Verlauf des realen juristischen Verfahrens: Einerseits ist das Beschwerdeverfahren in der Realität bisher noch nicht beim *Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte* angelangt, andererseits können vor diesem in der Realität auch nur Staaten aber keine Unternehmen verklagt werden. Diese Unterschiede sollten dem\_der TM bei der Durchführung der Übung und insbesondere bei der Reflexion bewusst sein. Sie können auch bewusst in die Reflexion einbezogen werden. Um sich weiter zum Konflikt und den juristischen Hintergründen zu informieren, kann der\_die TM den Hintergrundtext «Verfluchtes Gold» (DVD) lesen und die Empfehlungen unter «Mehr zum Thema» heranziehen. Außerdem sollte der aktuelle Stand bezüglich des Konfliktes recherchiert werden und gegebenenfalls in die Reflexion einfließen.

3) Die *Interamerikanische Kommission für Menschenrechte* (*Comisión Interamericana de Derechos Humanos, CIDH*) sowie der *Interamerikanische Gerichtshof für Menschenrechte* (*Corte Interamericana de Derechos Humanos*) sind die beiden zentralen Institutionen des Schutzes der Menschenrechte auf dem amerikanischen Kontinent. Beide wurden von der *Organisation Amerikanischer Staaten* geschaffen, um die Bestimmungen der zwischen den amerikanischen Staaten geschlossenen Menschenrechtsverträge zu überwachen und durchzusetzen. Weitere Informationen zu beiden Institutionen finden sich unter [www.humanrights.ch/de/internationale-menschenrechte/regionale/amerika](http://www.humanrights.ch/de/internationale-menschenrechte/regionale/amerika).

## ABLAUF

Vor der Übung muss der\_die TM die Akten der Zeug\_innen-Aussagen (DVD) vorbereiten. Jede Partei erhält alle Akten – auch die der Zeug\_innen der Gegenseite. Diese können den TN in einer authentisch wirkenden Aktenmappe übergeben werden. Der Film von *Goldcorp* wird heruntergeladen und gegebenenfalls geschnitten (siehe unten). Außerdem wird der Raum entsprechend der Darstellung aufgebaut. Auf die Tische werden die Tischschilder (DVD) gestellt.



Das Spiel lebt von der aktiven Beteiligung aller TN in der Verhandlung. Daher sollte eine Verhandlung maximal 16 TN (acht TN auf jeder Seite) umfassen. Wenn es räumlich möglich ist, sollten größere Gruppen in zwei Gruppen mit je eigener Verhandlung aufgeteilt werden.

Zu Beginn ziehen die TN Rollen-Lose (DVD) und setzen sich an den entsprechenden Tisch. Die Übung gliedert sich nun in drei Phasen:

In der **1. Phase** werden die TN in rund 10 Minuten in die Rahmenbedingungen des realen sozialen Konflikts und in die Tribunalssimulation eingeführt. Mithilfe der Präsentation (DVD) und des Skriptes (DVD) vermittelt der\_die TM den TN zunächst grundlegende ökonomische, politische und geografische Hintergrundinformationen zum realen Konflikt. In der Folie 7 der Präsentation werden abschließend die Basisinformationen der Verhandlungssimulation vorgestellt. Um die Motivation der TN zu stärken, wird ihnen dabei nahegelegt, sie würden nun in eine reale Gerichtsverhandlung einsteigen.

Die **2. Phase** dient der Einarbeitung der beiden Anwalt\_innen-Gruppen in die Akten. Sie dauert rund 30 Minuten. Zunächst wird den TN ihre Aufgabe und ihre Rolle erläutert: Sie vertreten Mandant\_innen und nicht ihre eigenen, persönlichen Interessen. Sie sind keine guatemaltekischen Kleinbäuer\_innen beziehungsweise Mitarbeiter\_innen von *Goldcorp*, aber sie wollen den Fall unbedingt gewinnen. Sie sollen ihre Position vehement vertreten, mit stichhaltigen Argumenten kontern und der Gegenseite ruhig mal ins Wort fallen – der Fall muss unbedingt gewonnen werden. Daher sollen sie die Akten sorgfältig lesen, sich Stichpunkte machen und in ihren Gruppen Argumente und eine Strategie entwickeln.

In ihrer Gruppe sollen sie sich die Akten aufteilen und dann zunächst jede\_r für sich die eigenen Akten durcharbeiten. Die TN sollen zentrale Passagen im Text unterstreichen und sich Notizen machen. Folgende Fragen können zur Orientierung dienen: Was ist die zentrale Aussage? Ist das ein\_e Zeug\_in für

oder gegen uns? Kann uns diese Aussage nützen beziehungsweise schaden? Wie können wir sie einsetzen beziehungsweise was können wir darauf erwidern? Anschließend können sich die Anwalt\_innen einer Seite dann untereinander die jeweils bearbeiteten Akten und die daraus gezogenen Argumente kurz vorstellen. Außerdem sollen sie eine gemeinsame Strategie für die Verhandlung entwickeln. Es ist auch sinnvoll, den TN zu sagen, dass sie nicht jedes Argument der Gegenseite kontern müssen, sondern auch mit anderen Argumenten, die für ihre Seite sprechen, dagegenhalten können.

Nun werden die vorbereiteten Aktenmappen mit den Zeug\_innen-Aussagen verteilt. Die beiden Gruppen machen sich an die Arbeit. Der\_Die TM steht für Fragen oder bei der Argumentationsfindung unterstützend zur Verfügung. Sind die Gruppen vorbereitet, geht es in die Verhandlung.

In der **3. Phase** wird in rund 45 Minuten die Verhandlung simuliert. Dabei übernimmt der\_die TM die Richter\_innen-Rolle und leitet die Verhandlung – ein Leitfaden für die Rolle befindet sich auf der DVD. Der\_Die Richter\_in eröffnet die Verhandlung, stellt beide Parteien vor und verkündet den Fall. Als erstes Beweismittel werden zwei kurze Filmbeiträge vorgeführt:

Der *Goldcorp*-Imagefilm «Goldcorp 2012 AGM: One Company – Thousands of Stories» zeigt die Mientätigkeit aus Sicht des Unternehmens. Der Film muss vor der Übung aus dem Internet heruntergeladen werden. Er lässt sich mit der Eingabe des Titels in eine Suchmaschine finden. Der Film ist nur auf Englisch verfügbar. Es sollen ausschließlich die Ausschnitte zwischen dem Beginn bis zu 1:20 Minuten sowie 13:30 Minuten bis zum Ende (19:38 Minuten) gezeigt werden.

Der Ausschnitt des Dokumentarfilms «Herz des Himmels – Herz der Erde» (DVD) von Eric Black und Frauke Sandig zeigt die negativen Auswirkungen des Goldtagebaus für die Gemeinden.

Im Anschluss beginnt die Verhandlung. Der\_Die Richter\_in konfrontiert eine der beiden Seiten zum Einstieg mit einem Argument aus den Filmen. Auch während der Verhandlung kann er\_sie, um die Verhandlung dynamisch zu halten, immer wieder Argumente aus den Filmen oder einer der beiden Seiten aufgreifen, Fragen stellen oder Anwalt\_innen das Wort erteilen. Das Ziel ist, einen gleichberechtigten Schlagabtausch zwischen beiden Parteien herbeizuführen. Der\_Die Richter\_in kann je nach Verhandlungsdynamik provozieren und unterbrechen. Seine\_Ihre Hauptaufgabe ist es, die Verhandlung zu strukturieren und alle Konfliktlinien zur Sprache zu bringen. Dabei sollte er\_sie darauf achten, dass alle zentralen Argumente angesprochen werden. Er\_Sie kann die TN auch auf diese hinweisen. Der\_Die Richter\_in sollte sich daher zuvor mit allen Zeug\_innen-Aussagen vertraut gemacht haben, um sich, wenn nötig, auf einzelne Akten und bestimmte Argumente zu beziehen. Er\_Sie sollte darauf achten, dass alle TN in der Verhandlung zu Wort kommen. Auch Argumentationen, die vom gewählten Konfliktausschnitt wegführen, sollte der\_die Richter\_in eindämmen. Verweisen etwa die Anwalt\_innen von *Goldcorp* darauf, dass nicht das Unternehmen sondern der Staat Guatemala verantwortlich ist, kann der\_die Richter\_in in seiner\_ihrer Autorität als Verhandlungsführer\_in darauf verweisen, dass sich hier aber das Unternehmen vor Gericht verantworten müsse, und anschließend andere Konfliktspekte auf die Tagesordnung rufen. In der Reflexion – und angesichts des realen Konfliktverlaufs – sollte dann die Verantwortung des Staates aber besprochen werden.

Wurden alle Argumente ausgetauscht, endet die Verhandlung. Der\_Die Richter\_in fordert nun beide Parteien zu einem Abschlussplädoyer auf, in dem die zentralen Forderungen zusammengefasst werden. Dieses trägt jeweils ein\_e TN spontan vor. Dann wird die Verhandlung geschlossen.

## REFLEXION

Zunächst sollten die TN die Gelegenheit erhalten, ihre Rollen wieder verlassen zu können. Es bietet sich an, eine kurze Auflockerungsübung durchzuführen. Danach findet in einem Stuhlkreis mit folgenden Fragen eine Reflexion von rund 30 Minuten statt:

### Gefühle

- *Wie habt ihr euch in eurer Rolle gefühlt?*
- *Ist es euch leicht oder schwer gefallen, die verschiedenen Argumente vorzutragen?*

### Verlauf und Ergebnis

- *Wie ist die Verhandlung verlaufen?*
- *Welche Argumente waren stark? Welche waren schwach?*
- *Gab es Argumente, gegen die ihr nichts erwidern konntet? Welche waren das? Wie seid ihr damit umgegangen?*

### Bewertung und Transfer

- *Welche Vor- und Nachteile hat der Abbau von Gold (oder anderen Ressourcen) für die Menschen in den Abbaugebieten?*
- *Welche Vor- und Nachteile hat der Abbau von Gold (oder anderen Ressourcen) für die verschiedenen Akteur\_innen in den Ländern des Globalen Nordens (Unternehmer\_innen und Verbraucher\_innen)?*
- *Wer profitiert am meisten von dem Gold-Abbau?*
- *Wer profitiert nicht? Warum, denkt ihr, ist das so?*
- *Wie hättet ihr als «Interamerikanischer Gerichtshof» entschieden?*
- *Was meint ihr, wie in Wirklichkeit ein internationales Gericht entschieden hätte? Wieso schätzt ihr das so ein?*

An dieser Stelle kann der\_die TM darauf hinweisen, dass dieser Konflikt auch in der Realität vor einer internationalen Institution, der *Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte*, verhandelt wurde. Er\_Sie stellt dazu anhand der Informationen unter «Inhalt» (siehe oben) den realen Verlauf des Konflikts dar. Anschließend geht es mit folgenden Fragen weiter.

- *Was denkt ihr zu dem realen Verlauf des Konflikts? Warum, denkt ihr, ist dieser so verlaufen?*
- *Was sind Unterschiede und Parallelen zwischen Realität und dem von uns verhandelten Fall? Welche Probleme seht ihr?*
- *Wie wäre es, wenn ein Unternehmen direkt angeklagt werden könnte?*
- *Wie seht ihr die Rolle des Staates im realen Fall? Welche Rolle sollte er eurer Meinung nach übernehmen?*
- *Was wäre eine gerechte Lösung für den Konflikt? Was müsste dazu eurer Meinung nach geschehen? Wer müsste etwas verändern?*

## FALLSTRICKE

Der *Goldcorp*-Imagefilm steht leider nur auf Englisch zur Verfügung. Einige Aussagen darin sind für Jugendliche ohne sehr gute Englischkenntnisse schwer zu verstehen. Daher sollte dieses Video je nach Gruppe vorher eingeführt und/oder anschließend besprochen werden. Grundsätzlich sollte vor dem Video betont werden, dass es vor allem darum geht, einen Eindruck zu gewinnen und dass nicht alle Aussagen verstanden werden müssen.

Im Filmausschnitt von «Herz des Himmels – Herz der Erde» bezeichnet eine lokale Aktivistin die Menschen der Region als «Indios». An dieser Stelle ist dies einerseits eine Selbstbezeichnung, andererseits legt sie diese Bezeichnung der Regierung und dem Unternehmen in den Mund. Das Wort ist ein aus dem Kolonialismus stammender rassistischer Begriff. Sollten die

TN diesen Begriff aufgreifen/benutzen, sollte dies thematisiert werden (siehe hierzu auch den Begriff «*Indigene*» im Glossar).

Zu dem in der Übung verwendeten Begriff «Indigene» könnte es Rückfragen der TN geben. Hierauf sollten sich die TM vorbereiten. Es sollte versucht werden, der gängigen Romantisierung und Zuschreibung von stereotypen Eigenschaften etwas entgegenzusetzen. Weitere Informationen liefert das Glossar.

Es besteht die Gefahr, dass die TN in der Rolle als Anwält\_innen eigene Klischees und Vorstellungen in ihre Argumentationen einbauen und damit stereotypisierende, diskriminierende und eurozentrische Bilder (re-)produziert werden. Wenn dies der Fall ist, sollte dies in der Reflexion thematisiert werden – etwa mit den Fragen «Warum habt ihr Informationen hinzuerfunden, die nicht in den Akten standen?» und «Woher kommen diese Vorstellungen beziehungsweise scheinbaren Wahrheiten?».

---

## UMWELTKONFLIKTE WELTWEIT

**Methode:** Textarbeit, ggf. Internet-Recherche

**Zeitaufwand:** kurze Version: 50 Minuten;

lange Version: 100 Minuten

**Gruppengröße:** maximal 30 TN

**Raum, Aufbau:** Gruppentische

**Material:** Computer/Laptop, Beamer, Moderationskarten, Marker, ggf. Plakatpapier, mindestens 5 Computer/Handys mit Internetzugang

**Arbeitsmaterial auf der DVD:** Info-Zettel für kurze/

lange Version, 2 Karten

**Team:** 1 TM

## ZIELE

Die TN lernen weitere Beispiele von Ressourcenausbeutung und Umweltkonflikten auf der ganzen Welt kennen. Sie erkennen Ähnlichkeiten, Unterschiede sowie Strukturen hinter diesen Konflikten.

## INHALT

Diese Übung zeigt auf, dass es sich bei dem Konflikt um die *Mina Marlin* nicht um ein einzelnes, isoliertes Problem handelt, sondern weltweit ähnliche Konflikte bestehen, denen globale, strukturelle Ursachen zugrunde liegen. Dazu werden fünf weitere Beispiele aus verschiedenen Weltregionen thematisiert:

- Die Gold- und Silbermine in Roşia Montana, Rumänien
- Coltan-Abbau im Kongo
- Fracking in Denton, Texas, USA
- Die Kumtor-Goldmine in Barskoon, Kirgisistan
- Kohleabbau im Rheinischen Braunkohlerevier, Deutschland

## ABLAUF

Die Übung kann in einer kurzen und einer längeren Version durchgeführt werden. Bei beiden Versionen kommen die TN zunächst in einem Stuhlkreis zusammen. Zum Einstieg werden die TN gefragt, ob sie weitere Beispiele von Ressourcenausbeutung wie etwa Bergbau, Tagebau oder Minen kennen – vielleicht auch in Europa oder Deutschland. Anschließend zieht jede\_r TN einen Info-Zettel (DVD – je nach Version unterschiedliche Fassungen), der jeweils eines von fünf weiteren Beispielen von Ressourcenausbeutung weltweit darstellt. Die TN, die dasselbe Beispiel gezogen haben, finden sich in Kleingruppen zusammen.